

Für welche Ausbildung ist die Handlungssituation (HS) und wie ist sie (voraussichtlich) zeitlich verortet?	Setting der HS: Wo findet sie statt?	Altersgruppe der zu versorgenden, zu betreuenden, zu pflegenden Menschen in der HS	Perspektive, aus der die HS erzählt ist
Pflegefachmann, Pflegefachfrau 1. Ausbildungsdrittel	Pflegeheim	Erwachsene	Allwissender Ich-Erzähler
Themen/Phänomene, können anhand der berufsfelddidaktischen Theorien erschlossen werden. Anbei einige Beispiele nach erster Sichtung ohne Anwendung einer berufsfelddidaktischen Theorie.	<ul style="list-style-type: none"> • Mit eigenen Fehlern umgehen. • Konflikte mit Mentor:innen/Praxisanleiter:innen bewältigen. • Aufgaben erkennen, priorisieren und organisieren. • Pfl. Besonderheiten im Pflegeheim. • Pat. begleiten, die Dysphagie und Aphasie haben. 		
Titel der HS <p style="text-align: center;">„Verwechsele die beiden bitte nicht!“</p>			
Text Tom ist 23 Jahre alt und befindet sich in seiner Ausbildung zum Pflegefachmann. Vor Beginn des ersten Arbeitstages erfährt Tom von der Leitung, dass die Patient_innen in der Einrichtung als „Gäste“ bezeichnet werden und die sehr persönliche Betreuung im Vordergrund stehe. Tom hat vor dem ersten Arbeitstag großen Respekt. Am ersten Arbeitstag lernt Tom seine Mentorin – Lisa (32 J.) kennen. Lisa freut sich sehr über Toms Unterstützung, da die Station stark unterbesetzt ist. Die ersten Aufgaben, die Tom übernimmt, sind Beschäftigungen der Gäste in Einzel- und Gruppenaktivitäten. Toms anfängliche Befürchtung, dass ihm Beschäftigungsarbeit nicht liege, löst sich schnell auf und er hat am Vormittag viel Spaß bei der Arbeit. Auch die Kommunikation mit den Gästen gelingt ihm relativ intuitiv und er ist erstaunt über die ganzen Geschichten und Erlebnisse, die ihm die Patient_innen aus ihrer Vergangenheit erzählen. Es ist 14 Uhr und Zeit für Kaffee und Kuchen. Toms Aufgabe besteht zunächst darin, den Gast Detlef (64 J.) zu unterstützen und ihn zur Toilette zu begleiten. So kann das weitere			

Personal in der Zeit das Essen zubereiten. Detlef ist sehr kraftlos und hatte bereits den ganzen Tag Probleme beim Transfer vom Rollstuhl auf die Toilette und zurück. Tom hilft ihm beim Toilettengang und reinigt mit ihm gemeinsam sein künstliches Gebiss, als Vorbereitung für das Essen. Tom spürt, wie sehr sich Detlef über seine Hilfe freut, auch wenn er nur ein schwaches „Danke“ herausbringt.

Als Tom mit Detlef in den Speisesaal zurückkehrt, kommt ihm seine Mentorin Lisa hektisch entgegen und teilt Tom die nächste Aufgabe zu: „Ich habe leider nicht viel Zeit, da ich mich um Bettina kümmern muss. Sie braucht etwas mehr Unterstützung beim Essen als die anderen Gäste. Deine Aufgabe besteht nun darin, den anderen Gästen das Essen zu reichen. Ich erkläre dir kurz, was du beachten musst. Die Kollegin hat alle Teller und Getränke vorbereitet und beschriftet. Ich würde mich freuen, wenn du diese austeilst und dann Detlef beim Essen ein wenig unter die Arme greifen könntest. Durch seinen Schlaganfall letztes Jahr kann er nicht richtig sprechen und kauen, weshalb du ihm die Stücke sehr klein machen musst. Eine wichtige Sache gibt es bei der Essensausteilung noch zu beachten: Wir haben zwei Patientinnen, die beide Else heißen. Die eine Else heißt Müller mit Nachnamen und hatte eben einen hohen Blutzuckerwert, sie bekommt deshalb nur Obst und keinen Kuchen. Die zweite Else heißt Bauer mit Nachnamen und kann ganz normal den Kuchen essen. Else mit dem hohen Blutzucker trägt den blauen Pullover. Also pass bitte auf, dass du die Teller bei den beiden richtig verteilst. Wenn etwas ist, ich sitze mit Bettina gleich da hinten, werde aber auch ab und zu mal vorbeikommen und schauen, ob alles klappt.“. Tom fällt es etwas schwer Lisa zu folgen, da es sehr laut im Essensaal ist und alles ein wenig drunter und drüber läuft. Doch gesagt getan: Tom setzt die Anweisungen um. Nachdem alle platziert sind, beginnt er die Teller auszuteilen. Nachdem alles ausgeteilt ist, setzt sich Tom zu Detlef und will gerade anfangen, ihm beim Essen zu helfen, als seine Mentorin Lisa plötzlich entsetzt bei Else Müller steht und ihr den Teller entreißt. Tom bemerkt, dass er die Teller der zwei Elses versehentlich doch vertauscht hatte und Else Müller mit dem hohen Blutzucker den Kuchen bekommen hat. Sowohl Lisa, seine Mentorin als auch Else Müller, die ihren Kuchen wieder abgeben muss, sind empört über die Situation und Lisa sagt Tom, dass dies ein schwerer Fehler sei.

Tom ist traurig darüber, dass er den Fehler gemacht hat. Er ist aber auch sehr enttäuscht darüber, dass Lisa ihn angeschrien hatte, obwohl er neu in der Einrichtung ist...